

White Coffee eröffnen den Hot Jazz Club 2019

Halbjahresprogramm: Bis Juni gibt es wieder Musik unterschiedlicher Spielarten im Schiller

■ **Herford** (rab). Mit einem sommerlich-leichten Mix aus Jazz, Pop und Bossa Nova mit einem Schuss Reggae eröffnet das Herforder Duo „White Coffee“ am Dienstag, 22. Januar, das Konzertjahr im Hot Jazz Club. Mit Ukulele, Gitarre und Gesang hat sich das Duo Jennifer und Andreas Grove inzwischen eine feste Fangemeinde in der Region erspielt.

Tanzbaren Jazz und Swing der 1920/30 Jahre präsentieren die Rootbirds aus Osnabrück am 26. Februar. Klassiker und aktuelle Hits interpretiert das Christina Busche



Bringt Sonne in den Januar: Das Herforder Duo „White Coffee“ spielt im Schiller. FOTO: BITTNER

Trio am 26. März mit Pop, Jazz, Soul und Blues auf ganz eigene Weise.

Weiter geht es mit Blues und rockigem Rhythm & Blues der Alligator Blues Band am 23. April und einem Konzert des Gitarristen Jens Hausmann, der klassische Gitarre und Jazz verbindet, am 28. Mai.

Mit Eigenkompositionen im groovenden Modern Fusion Style und seltenen, farbig arrangierten brasilianischen Sahnestücken beschließt die Mario Senge Group am 25. Juni die Reihe vor der Sommerpause.

Es heißt allerdings nicht mehr wie bisher bei jedem Konzert „Eintritt frei“. „Um die Qualität halten zu können, behalten wir uns vor, je nach Künstler einen Kostenbeitrag zu erheben“, sagt Organisatorin Maja Bernard. „Ob Hutsammlung, fünf oder zehn Euro wird mit der Ankündigung der jeweiligen Konzerte bekanntgegeben.“

Die Konzerte finden wie gewohnt dienstags um 20 Uhr im Schiller, Kurfürstenstraße 2, statt. Tische können unter Tel. (0 52 21) 2 75 26 95 reserviert werden.

Fleißiges Orchester

■ **Kreis Herford** (rab). Laut Statistik der Internet-Seite www.bachtrack.com war die in Herford beheimatete Nordwestdeutsche Philharmonie (NWD) im Jahr 2018 das zweitaktivste Sinfonieorchester weltweit.

„Mit 139 gespielten Konzerten liegen wir hinter dem Royal Philharmonic Orchestra (London) und vor dem Chicago Symphony Orchestra“, teilte die NWD via Facebook mit.

Das 2008 gegründete Veranstaltungs- und Rezensions-

portal für Klassik „Bachtrack“ wurde 2008 gegründet und liefert jeweils zum Jahreswechsel unterschiedliche Statistiken, etwa zu den meistgespielten Werken oder Komponisten, dem Frauenanteil in den Orchestern, den aktivsten Pianisten oder den aktivsten Opernhäusern. Die NWD taucht regelmäßig unter den aktivsten Orchestern der Welt auf. Artikel und vollständige Statistik zum Thema finden sich hier: www.bachtrack.com/de_DE/classical-music-statistics-2018

Poetischer Rundgang im Marta

■ **Herford** (rab). Anlässlich der Ausstellung „Brisante Träume – Die Kunst der Weltausstellung“ begibt sich Kunsthistorikerin Sabine Marzinkewitsch mit den Besuchern im Marta auf einen „Poetischen Rundgang“.

Informationen zu den Werken und ein vergleichender Blick in die Welt der Lyrik ermöglichen eine außergewöhnliche Wahrnehmung, die die Rolle der Kunst im Zusammenhang mit den Weltaus-

stellungen hinterfragt. Beginn ist am Samstag, 19. Januar, um 14 Uhr im Marta, Goebenstraße 2-10. Tickets für den Ausstellungsrundgang kosten 2,50 Euro plus Ausstellungseintritt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen bis 12. Januar an bildung@marta-herford.de oder an Tel. (0 52 21) 99 44 30 15.

Die Ausstellung „Brisante Träume“ findet parallel im Kunstmuseum Ahlen und im Marta statt.

Den Betrachter betrachten

Die Herrschaft des Tieres: Alexandra Sonntag setzt das Tier als sich selbst bewusstes Wesen in Szene. Für die Künstlerin ist es die erste Einzelausstellung in ihrer Geburtsstadt

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** „Ich habe über Jahre vorwiegend Figuren im Raum, meistens Frauen, gemalt“, sagt Alexandra Sonntag, deren Ausstellung „Die Herrschaft des Tieres“ heute um 19 Uhr in der Treppenhause Galerie im Elsbachhaus zu sehen ist. Wie es der Titel andeutet, hat sich ihr Thema geändert. Sie zeigt nun Tiere, die sich selbst bewusst und mit Vernunft begabt, den anthropozentrischen Spieß umdrehen und den Betrachter betrachten.

„Das Tier ist für mich kein Nutztier, keine Sache und nicht nicht in der Masse gefangen zu halten“, sagt Sonntag: „Für mich ist es zuallererst souveränes Geschöpf und Mitgeschöpf, und damit das Gegenteil des Tieres aus menschlicher Verwertungsperspektive. Die Tiere in meinen Bildern stehen auch nicht wie in der Fabel stellvertretend für bestimmte menschliche Eigenschaften, sondern sie stehen ganz für sich.“

Jedes neue Bild sei für sie ein Potenzial, sagt sie. Sie könne Bühnen für absurde, fantastische Szenen erfinden, Bilder entstehen lassen, die verätselt und nicht auslesbar sind, geheimnisvoll, düster und komisch sein dürfen oder unvollendete Geschichten anstoßen, die der Betrachter in seinem Kopf zu Ende erzählen könne.

Die Bilder stehen aber nicht für sich, sondern sind voller kunstgeschichtlicher oder gesellschaftlicher Bezüge. Velasquez' „Infantín Margarita Theresá“ wird bei ihr zu einem aufrechtstehenden Eichhörnchen, das ebenso majestätisch wirkt wie das ikonenhafte Vorbild. Sie vermenschliche die Tiere aber nicht, sagt Sonntag, so können sich Eichhörnchen ja tatsächlich aufrichten.

„Bachelors Hall“ spielt auf die gesellschaftlichen Gepflogenheiten der Jagdgesellschaften an. Der „Junge Wolf“ tritt selbstbewusst dem Betrachter aus dem Dunkel entgegen. Als „Idol“ scheint sich der Wolf dagegen in wirbelnden Farben und Formen aufzulösen. Gelassen scheint er die an ihn herangetragene Überhöhung durch den Menschen zu ertragen.

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist uralt und gleichzeitig brandaktuell. Das Tier war und ist Ernährer, Nahrung, Freund, Feind. Tiere sind Akteure in Religionen, Objekte kultischer Handlungen, sie sind Opfer und Täter. Das Tier



Alexandra Sonntag vor „Großem Eichhorn: In ihrer Ausstellung „Die Herrschaft des Tieres“ in der Treppenhause Galerie treten selbstbewusste Tiere auf. FOTOS: RALF BITTNER



Femme engagée: Im Bild aus dem Jahr 2015 tritt noch eine Person auf. Vielleicht fragt sie sich, wie es wäre mit dem Vogel zu reden.

bewohnt seit jeher die Gehirne der Menschen, es geistert durch seine Fantasien, seine Ängste. Angesichts dieser uralten Beziehung ist es nicht verwunderlich, dass Sonntags konsequente Umkehr des ge-

wohnten Blicks ebenfalls fasziniert und berührt. Für die 1969 in Herford geborene, in Bielefeld und Genf lebende Sonntag ist die vom Verein Kulturbeutel präsentierte Ausstellung die erste Einzelaus-



Junger Wolf: Er tritt aus dem Dunkel selbstbewusst ins Licht.

stellung in der Werrestadt. Bis auf eine Bleistiftzeichnung und eine in Pigment/Gouache ausgeführte Arbeit sind 15 meist großformatige und 2018 entstandene Ölgemälde zu sehen.

◆ Zu sehen ist die „Herrschaft des Tieres“ bis zum 29. März in der Treppenhause Galerie, Elsbach-Haus, Goebenstraße 3-7. Eröffnung mit Einführung durch Ingo Meyer ist heute, 19 Uhr. Am Donnerstag, 7. Februar, bieten Sonntag und Künstler Weizenfeld um 19 Uhr eine Ausstellungsführung mit anschließendem Künstlergespräch an. www.alexandrasonntag.de

Vier Ausstellungen im Jahr

◆ Auf „Die Herrschaft des Tieres“ sollen 2019 drei Ausstellungen in der Treppenhause Galerie folgen. ◆ Geplant sind Ausstellungen mit Arbeiten von Angelika Höger (12. April bis 5. Juli), Giesela Schuto

(12. Juli bis 20. September) und Rosario de Simo- (27. September bis 20. Dezember). ◆ Aktuelle Infos zu den Ausstellungen auf www.facebook.com/TreppenhauseGalerieElsbachhaus

Das Programm der kommenden Spielzeit nimmt Formen an

Vorschau: Noch stehen nicht alle Veranstaltungen fest, aber schon jetzt ist klar, dass auch die Spielzeit 2019/20 im Herforder Stadttheater wieder Überraschendes, Neues und ein Wiedersehen mit dem ein oder anderen Star zu bieten haben wird

■ **Herford** (rab). Gerade ist das Stadttheater in die zweite Hälfte der Spielzeit 2018/19 gestartet, da nimmt das Programm für die Saison 2019/20 Konturen an.

Erste Highlights stellte Theaterleiter Karl-Heinz Rohlf im Kulturbeirat vor.

Großen Raum nimmt der Bereich Oper, Tanz, Musical, Operette in den Ringen M1 und M2 ein. So werden unter anderem Mozarts „Zauberflöte“, das Gershwin-Musical „Ein Amerikaner in Paris“, die Verdi-Oper „Aida“ vom Lippischen Landestheater Detmold, das Musical „My Fair Lady“, die Operette „Der Zarewitsch“, die Musikshow „Bonjour Kathrin“ als Hommage an Caterina Valente und Silvio

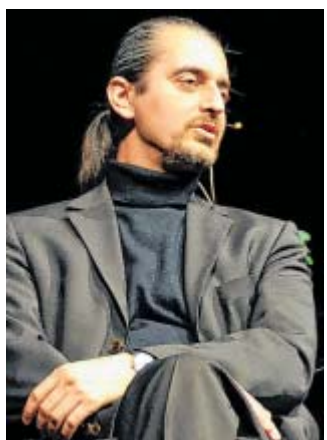
Francesco und eine Neuproduktion der Deutschen Tanzkompanie zu sehen sein.

Einige Inszenierungen dürften auch formell überraschen. So wird die „Zauberflöte“ als „Musikalisches Volkstheater mit Puppe, Puppen und Projektionen“ angekündigt.

Weiter gibt es wieder drei Schauspielringe S1, S2 bis S3 mit verschiedenen Schwerpunkten. Im S1 finden sich so unterschiedliche Produktionen wie „Aus dem Nichts“ nach dem Film von Fatih Akin, William Shakespeares „Romeo und Julia“, der musikalische Theaterabend von und mit Dominique Horwitz „Best of Dreigroschenoper 2071“ oder „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe,

von der Bühne Cipolla mit einer Mischung aus Figurentheater und Livemusik.

„Theater ganz anders“ heißt



Scharfzüngig: Hagen Rethers Auftritte können schon mal drei Stunden dauern.

es im Ring S2. Hier wird der Kabarettist Hagen Rether mit seinem immer gleich betitelten, aber immer wieder neuen Pro-



Kleines Instrument ganz groß: Beim Auftritt von „The Ukulele Orchestra of Great Britain“ geht es nicht immer ganz ernst zu. Musikalische Qualität und Spaß sind garantiert. FOTOS: RALF BITTNER

gramm „Liebe“ zu erleben sein. Weitere Veranstaltungen der Reihe sind „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“,

das A-capella-Weihnachtskonzert „Vocaldente“, ein Konzert von „The Ukulele Orchestra of Great Britain“ und



Intensiv: Dominique Horwitz kommt mit einem Programm um die Dreigroschenoper herum.

KULTUR KALENDER

Außerhalb des Kreises Herford

Freitag
Bühne

Charlys Tante, Brandon Thomas, 20.00 Uhr, TAM, Alter Markt 1, Bielefeld.

Lauf doch nicht immer nackt herum!, Komödie von Georges Feydeau, Vorspiel von Albrecht Stoll, 20.00 Uhr, Mobiles Theater, Theaterhaus, Feilenstr. 4, Bielefeld.

Lesungen

Wladimir Kaminer: Die Kreuzfahrer, 19.30 Uhr, Lokschuppen, Stadtheiderstr. 11, Bielefeld-Schildesche.

Musik

Alejandro Carrillo Gamboa – Lateinamerikanische Saitenklänge, 19.00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle, kleiner Saal, Lampingstr. 16, Bielefeld.

Eine Stunde Ruhe, Komödie, 20.00 Uhr Stadttheater, Tonhallenstr. 3, Minden.

Samstag
Bühne

Andy Strauß: Dark Side of the Strauß, Poetry Slam, 21.00 Uhr, Zweischlingen, Osnabrückerstr. 200, Bielefeld-Brackwede.

Musik

A Tribute to Sinatra & Friends, 20.00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle, großer Saal, Lampingstr. 16, Bielefeld.

Ehrlich Brothers: Faszination, 13.00, 19.00, Gerry Weber Stadion, Roger-Federer-Allee 4, Halle.

Sonntag

Ausstellungen

40 Jahre Kinderbuchillustration/Nicht nur für Kinder, von Bernhard Overdieck, 11.30 Uhr, Eröffnung, Synagoge, Tönsbergstr. 4, Oerlinghausen.

Musik/Klassik

Festliche Matinee zum neuen Jahr, 11.30 Uhr Hochschule für Musik, Neustadt 22, Bielefeld.

Speziell für Kinder

Tschüss...oder auf Wiedersehen, Eine Mitmach-Lesung ab 4 Jahre, 15.00 Uhr Stadttheater, Loft (Opernstudio); Niederwall 27, Bielefeld.

KULTUR KALENDER

Im Kreis Herford

Freitag

Musik

Rockbar Festival, 19 Uhr, Universum Bünde, Hauptstr. 9, Bünde.

Sonntag

Musik

Musikalische Reise durch Zeit und Raum, 11.00 Uhr, Haus des Gastes, Pemperville Platz 1, Rodinghausen.

ein Gastspiel des Schattentheaters „Moving Shadows“ mit einem neuen Programm.

Um Krimis und Komödien dreht sich der Ring S3. Einziges Kriminalstück ist „Blackout“, ein Schauspiel nach dem Krimi von Marc Elsberg. Zu den bekannteren Komödientiteln dürften „Drei Männer im Schnee“ nach Erich Kästner und „Sonny Boys“ von Neil Simon gehören.

Noch in Arbeit sind die Angebote für Kinder und Jugendliche, die aber wie gewohnt einen besonders großen Raum einnehmen dürften.

Das Spielzeithft mit dem dann natürlich vollständigen Programm dürfte wie gewohnt Ende April/Anfang Mai erscheinen.